






Method for simultaneously dyeing and permanent shaping of hair**Publication number:** DE10143293**Publication date:** 2003-03-20**Inventor:** SCHONERT DIETER (DE); SCHMIDT-HOERR ANETTE (DE); LENZ UWE (DE)**Applicant:** WELLA AG (DE)**Classification:****- international:** **A61K8/41; A61K8/49; A61Q5/04; A61Q5/10;**
A61K8/30; A61Q5/04; A61Q5/10; (IPC1-7): A61K7/13;
A61K7/09**- european:** A61K8/41H; A61K8/49F; A61Q5/04; A61Q5/10**Application number:** DE20011043293 20010904**Priority number(s):** DE20011043293 20010904**Also published as:** EP1287812 (A2)
 US6945254 (B2)
 US2003084518 (A1)
 EP1287812 (A3)
 EP1287812 (B1)[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE10143293

Abstract of corresponding document: **US2003084518**

The method for simultaneously dyeing and permanent shaping of hair includes mixing a hair shaping component (A) containing from 6 to 15 percent by weight of a keratin-reducing substance with a dye component (B) to form a dyeing and shaping composition prior to application on the hair; treating the hair with the dyeing and shaping composition and then allowing it to act on the hair for from 3 to 30 minutes; after that, treating the hair with a fixing composition; allowing the fixing composition to act on the hair from 1 to 40 minutes and then subsequently rinsing the hair. The dye component (B) contains at least one oxidative coupler compound and at least one oxidative dyestuff selected from a group consisting of certain 4,5-diaminopyrazole derivatives and certain amino-phenol derivatives.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 101 43 293 A 1**

51 Int. Cl.⁷:
A 61 K 7/13
A 61 K 7/09

21 Aktenzeichen: 101 43 293.3
22 Anmeldetag: 4. 9. 2001
43 Offenlegungstag: 20. 3. 2003

D2

DE 101 43 293 A 1

71 Anmelder:
Wella AG, 64295 Darmstadt, DE

72 Erfinder:
Schonert, Dieter, 64354 Reinheim, DE;
Schmidt-Hörr, Anette, 64401 Groß-Bieberau, DE;
Lenz, Uwe, Dr., 64673 Zwingenberg, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Verfahren zum gleichzeitigen Färben und dauerhaften Verformen von Haaren

57 Verfahren zum gleichzeitigen Färben und/oder Farbauffrischen und dauerhaften Verformen von Haaren, bei dem man das Haar mit einem färbenden Verformungsmittel behandelt, erhalten unmittelbar vor dem Gebrauch durch Vermischen einer 6 bis 15 Gew.-% eines keratinreduzierten Stoffs enthaltenden färbende Verformungskomponente (A) mit einer Farbstoffkomponente (B), sodann das Verformungsmittel 3 bis 30 Minuten lang auf das Haar einwirken lässt, das Haar mit einem Fixiermittel behandelt und dieses 1 bis 40 Minuten lang einwirken lässt und schließlich abspült, dadurch gekennzeichnet, dass die Farbstoffkomponente (B) als Oxidationsfarbe mindestens einen oxidativen Kupper sowie mindestens einen oxidativen Farbstoff enthält, der ausgewählt ist aus bestimmten 4,5-Diamino-Pyrazolderivaten und bestimmten Aminophenolen.

Das Verfahren soll es besser, schneller und schonender als bisher ermöglichen, menschliche Haare, insbesondere Naturhaare, zu färben und gefärbtem Haar seine Farbintensität zu bewahren bzw. es aufzufrischen (erneuern) und seinen Glanz zu verbessern bei gleichzeitiger Umformung des Haares.

DE 101 43 293 A 1

[0001] Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur dauerhaften Verformung von Haaren, insbesondere von Naturhaar und gefärbtem Haar, bei gleichzeitiger Färbung bzw. Farbauffrischung (Farberneuerung, Farbwiederherstellung). Im 1. Schritt wird das Haar gequollen und in seinem natürlichen pH-Wert verändert; gleichzeitig werden die Disulfidbindungen des Haares geöffnet und die Farbstoffe im Haar eingelagert. Im 2. Schritt werden die Schwefelbrücken nach erfolgter Umformung geschlossen und die Farbstoffe im Haar oxidativ entwickelt.

[0002] Die klassische Technik zur Durchführung der dauerhaften Haarverformung besteht darin, daß in einer ersten Stufe die Disulfid-Bindungen des Haarkeratins mit Hilfe eines Mittels, welches einen reduzierenden Wirkstoff enthält (Verformungsmittel), geöffnet werden, sodann das Haar in die gewünschte Form gebracht wird und anschließend die Disulfid-Bindungen unter Verwendung eines einen oxidierenden Wirkstoff enthaltenden Mittels (Fixiermittel) wieder verknüpft werden. Als reduzierende Wirkstoffe werden hierbei insbesondere Sulfite, Thioglykolsäure, Thiomilchsäure, 3-Mercapto-propionsäure, Mercaptocarbonsäureester und Cystein verwendet. Diese Mittel sind entweder sauer (Sulfit, Bisulfit und Mercaptocarbonsäureester) oder alkalisch (Alkali- und Ammoniumsalze von Mercaptocarbonsäuren) eingestellt. Im Falle von alkalisch eingestellten Verformungsmitteln wird die erforderliche Alkalität vor allem durch Zusatz von Ammoniak, organischen Aminen, Ammonium- oder Alkalicarbonat und Ammonium- oder Alkalihydrogencarbonat erreicht. Als Fixiermittel werden insbesondere wasserstoffperoxidhaltige oder bromathaltige Flüssigkeiten verwendet.

[0003] Die Durchführung der dauerhaften Verformung von menschlichen Haaren erfolgt im allgemeinen, indem man das gewaschene und handtuchtrockene Haar zunächst in mehrere Partien aufteilt und diese Partien sodann auf Wickler wickelt.

[0004] Nach Beendigung des Wickelvorganges werden die Wickler mit der erforderlichen Menge des Dauerverformungsmittels gründlich durchfeuchtet. Die für eine Dauerwellung verwendeten Wickler haben einen Durchmesser von etwa 5 bis 13 Millimetern, während für eine Haarentkräuselung Wickler mit einem Durchmesser von über 13 Millimetern erforderlich sind.

[0005] Die Einwirkungszeit des Verformungsmittels auf das Haar beträgt, bei der Dauerwellung, je nach Haarbeschaffenheit und dem gewünschten Grad der Umformung etwa 3 bis 30 Minuten. Durch Wärmezufuhr, beispielsweise unter Verwendung eines Wärmestrahlers oder einer Trockenhaube, lässt sich diese Einwirkungszeit verkürzen.

[0006] Nach Ablauf der erforderlichen Einwirkungszeit des Verformungsmittels wird das Haar mit Wasser gespült und mit einem Fixiermittel, zum Beispiel einer wässrigen Lösung von Wasserstoffperoxid oder Kaliumbromat, behandelt. Die Einwirkungszeit des Fixiermittels beträgt hierbei üblicherweise etwa 1 bis 30 Minuten. Anschließend werden die Wickler entfernt, gegebenenfalls das Haar nochmals einige Minuten lang mit dem Fixiermittel nachbehandelt und sodann gründlich mit Wasser ausgespült, zur Frisur gelegt und getrocknet.

[0007] Häufig wird aber nicht nur eine Haarverformung, sondern zusätzlich auch eine Färbung oder Tönung des Haares gewünscht. Insbesondere bei der Haarumformung von gefärbtem Haar verliert das Haar einen großen Teil seiner Farbsättigung und seines Glanzes. Hierbei ist es dann erforderlich, nach der Verformungsbehandlung eine gesonderte Färbbehandlung durchzuführen. Im Falle einer oxidativen

Färbung führt dies zu einer übermäßigen Beanspruchung des Haares, da jede oxidative Färbung oder Haarverformung einen schwerwiegenden Eingriff in die Haarstruktur darstellt. Bei Verwendung einer Tönung ist das Ergebnis, bedingt durch die unterschiedlichen Strukturzonen, über die Haarlänge ungleichmäßig und die Haltbarkeit ist nur für kurze Zeit gewährleistet, da es zum Auswaschen der Farbe nach wenigen Haarwäschen kommt. Weiterhin führt dies zu einer Verlängerung des gesamten Behandlungsablaufes.

[0008] Eine Verringerung dieser Strukturbeanspruchung der Haare sowie eine Verbesserung der Haltbarkeit der Farbe kann durch eine gleichzeitige Durchführung von Haarverformungs- und Färbbehandlung erreicht werden. Eine derartige Kombination der beiden Behandlungen ist zudem auch zeitsparend.

[0009] Aus diesem Grunde wurde bereits mehrfach versucht, die Verformung und Färbung von Haaren in einem Arbeitsgang durchzuführen. So ist zum Beispiel aus der DE-AS 11 29 261 sowie der GB-PS 876 663 ein Verfahren bekannt, das eine gleichzeitige Dauerwellung und Färbung von Haaren, unter anderem auch von weißem und grauem Haar, ermöglicht. Dieses Verfahren basiert auf einem Verformungsmittel, welches aus einer wässrigen Lösung eines keratinreduzierenden Wirkstoffes und eines geeigneten basischen Farbstoffes besteht. Die verwendeten Farbstoffe, wie zum Beispiel Kristallviolett, Methylenblau, Fuchsin oder Malachitgrün, liegen in Form der stabileren Leukoverbindungen vor und werden erst bei der anschließenden oxidativen Fixierung in den eigentlichen Farbstoff umgewandelt.

[0010] In dem Übersichtsartikel "Dauerwellen und Haarfarben in einem Arbeitsgang" von R. Heilingötter, Kosmetik-Parfüm-Drogen Rundschau 3/4 (1965), Seiten 35 und 36, wird die Möglichkeit einer gleichzeitigen Tönung und Verformung der Haare durch Zusatz von Oxidationsfarbstoffen (in Form ihrer Vorstufen) zu einer alkalischen Thioglykolat-Lösung diskutiert. Schließlich ist aus der EP-B 0 352 375 ein Verfahren zur dauerhaften Verformung und gleichzeitigen Färbung von Haaren bekannt, bei dem das Haar zunächst 8 bis 20 Minuten lang mit einem ersten Mittel, enthaltend als keratinreduzierenden Wirkstoffe 0,1 bis 6 Gew.-% Thioglykolat und 3 bis 10 Gew.-% Cystein sowie als Oxidationsfarbstoffe 0,01 bis 4 Gew.-% para- und/oder ortho-Phenylendiamin, 0,01 bis 1 Gew.-% Resorcin, ferner 0,01 bis 1 Gew.-% Antioxidans, 0,01 bis 1 Gew.-% Schwermetall-Komplexbildner, 0,01 bis 1 Gew.-% Tensid und Alkalisierungsmittel zur Einstellung eines pH von 9,0 bis 9,5, behandelt wird und danach ohne vorheriges Ausspülen ein zweites Mittel mit 3 bis 8 Gew.-% Wasserstoffperoxid aufgebracht wird.

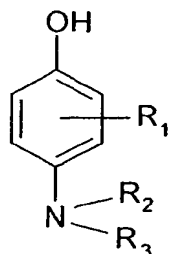
[0011] Alle bisher beschriebenen Verfahren zur dauerhaften Verformung und gleichzeitigen Färbung oder Tönung der Haare weisen jedoch Nachteile auf, so dass die erzielten Ergebnisse nicht immer zufriedenstellend sind. So sind einige der verwendeten Farbstoffe, wie beispielsweise bestimmte Oxidationshaarfärbstoffe, gegenüber der stark reduzierend wirkenden, alkalischen Thioglykolat-Lösung unbeständig. Sie werden bei längerer Lagerung reaktiv angegriffen und lassen in ihrer Färbekraft nach, so dass die Herstellung gebrauchsfertiger Zubereitungen unmöglich ist. Zudem sind die besonders interessanten Rot-Töne meist mit diesen Farbstoffen nicht erhältlich. Andere zur gleichzeitigen Haarfärbung bei der Verformungsbehandlung verwendeten Farbstoffe, wie beispielsweise die in der DE-AS 11 29 261 und der GB-PS 876 663 beschriebenen Farbstoffe, besitzen nur eine ungenügende Lichtechtheit.

[0012] Herkömmliche Dauerwellverfahren führen besonders bei gefärbtem Haar zu einem starken Farbverlust. Dau-

ergewelltes Naturhaar verliert merkbar an Glanz und wird durch die Behandlung teilweise aufgehell. Dadurch wirkt es stumpf und kraftlos.

[0013] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, ein Verfahren zur Verfügung zu stellen, das es besser, schneller und schonender als bisher ermöglicht, menschliche Haare, insbesondere Naturhaar, zu Färben und gefärbtem Haar seine Farbintensität zu bewahren bzw. es aufzufrischen (erneuern) und seinen Glanz zu verbessern bei gleichzeitiger Umformung des Haares.

[0014] Die Erfindung betrifft daher ein Verfahren zum gleichzeitigen Färben und/oder Farbauffrischen und dauerhaften Verformen von Haaren, bei dem man das Haar mit einem färbenden Verformungsmittel behandelt, erhalten unmittelbar vor dem Gebrauch durch Vermischen einer 6 bis 15 Gew.-% eines keratinreduzierenden Stoffs enthaltenden Verformungskomponente (A) mit einer Farbstoffkomponente (B), sodann das färbende Verformungsmittel 3 bis 30 Minuten lang auf das Haar einwirken lässt, das Haar mit einem Fixiermittel behandelt und dieses 1 bis 40 Minuten lang einwirken lässt und schließlich abspült, dadurch gekennzeichnet, dass die Farbstoffkomponente (B), als Oxidationsfarbstoffe mindestens einen oxidativen Kupper sowie mindestens einen oxidativen Farbstoff enthält, der ausgewählt ist aus 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-(1-methylethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-methylphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-chlorphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-methylpyrazol, 2-Amino-6-methyl-phenol, 2-Amino-5-methyl-phenol sowie p-Aminophenolderivaten der Formel



(I)

wobei R_1 die Bedeutung H , $-CH_3$, $-CH_2CH_3$, $-CH_2OH$, $-CH_2CH_2OH$, $-CH_2NH_2$, $-CH_2NHCH_2CH_2OH$ oder $-CH_2OCH_3$ hat sowie R_2 und R_3 unabhängig voneinander die Bedeutung H , $-CH_3$, $-CH_2CH_3$, $-CH_2OH$, $-CH_2CH_2OH$ oder $-CH_2CH_2CH_2OH$ haben, unter der Voraussetzung, dass mindestens einer der Reste R_1 , R_2 oder R_3 nicht H bedeutet.

[0015] Vorzugsweise ist der oxidative Farbstoff ausgewählt aus der Gruppe 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-(1-methylethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-methylphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-chlorphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-methylpyrazol, 2-Amino-6-methyl-phenol, 2-Amino-5-methyl-phenol, 4-Amino-3-methyl-phenol, 4-Methylaminophenol, 4-Amino-2-(aminomethyl)-phenol, 4-Amino-2-[(2-hydroxyethyl)amino]methyl-phenol und 4-Amino-2-(methoxymethyl)-phenol, wobei die 4,5-Diamino-pyrazolderivate besonders bevorzugt sind.

[0016] Bevorzugt ist der oxidative Kuppler ausgewählt aus der Gruppe 1,3-Diaminobenzol, 2-Amino-4-[(2-hydroxyethyl)amino]-anisol, 2,4-Diamino-1-fluor-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-methoxy-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-ethoxy-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxy-ethoxy)-5-methylbenzol, 2,4-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-1,5-dimethoxybenzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxyethoxy)-benzol, 3-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-anilin,

4-Amino-1-ethoxy-2-di[(2-hydroxyethyl)amino]-benzol, 3-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-anilin, 3-[(2-Aminoethyl)amino]-anilin, 1,3-Di(2,4-diaminophenoxy)-propan, 2,4-Dimethoxy-1,3-diamino-benzol, 2,6-Bis(2-Hydroxyethyl)amino-toluol, 3-Dimethylaminophenol, 5-Amino-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-fluor-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-methoxy-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-ethoxy-2-methyl-phenol, 3-Amino-2,4-dichlorphenol, 3-Diethylaminophenol, 3-Amino-2-chlor-6-methyl-phenol, 3-Amino-phenol, 3-[(Amidomethyl)amino]-phenol, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-phenol, 5-Amino-2-ethyl-phenol, 5-[(3-Hydroxypropyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2,3-Dihydroxypropyl)amino]-2-methylphenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-chlor-2-methylphenol, Methylendioxyphenol, Resorcin, Methylresorcin und 4-Chlorresorcin.

[0017] Die Farbstoffkomponente (B) kann zusätzlich eine Oxidationsfarbstoffvorstufe enthalten, welche ausgewählt ist aus 1,4-Diaminobenzol, 1,4-Diamino-2-methylbenzol, 1,4-Diamino-2,6-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2,5-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2,3-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2-chlor-benzol, 4-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-[(2-Methoxyethyl)amino]-anilin, 1,4-Diamino-2-(2-hydroxyethyl)-benzol, 1,3-Bis-[N(2-Hydroxyethyl)-N-(4-Aminophenyl)-amino-2-propanol und 2,2-[1,2-Ethandiyli-Bis(Oxy-2,1-Ethandiyloxy)]Bis-1,4-diaminobenzol.

[0018] Die Farbstoffkomponente (B) kann zusätzlich direktziehende Farbstoffe enthalten, welche ausgewählt sind aus folgenden Gruppen:

Nitrofarbstoffe (blau)

[0019] 4-N-Ethyl-N-(2'-hydroxyethyl)amino-1-(2"-hydroxyethyl)amino-2-nitro-benzol, 1-Amino-3-methyl-4-(2'-hydroxyethyl)amino-6-nitro-benzol, 1-(2'-Hydroxyethyl)amino-2-nitro-4-bis-(2"-hydroxyethyl)amino-benzol, 4-Bis-(2'-hydroxyethyl)amino-1-(2"-methoxyethyl)amino-nitrobenzol, 1-(2',3'-Dihydroxypropyl) amino-2-nitro-4-[ethyl-(2"-hydroxyethyl)aminol]-benzol, 1-[(2',3'-Dihydroxypropyl)amino]-2-nitro-4-[ethyl-2"-hydroxyethyl)amino]-benzol, 1-(3'-Hydroxypropylamino)-2-nitro-4-bis-(2"-hydroxyethylamino)-benzol.

Nitrofarbstoffe (rot)

[0020] 1-Amino-4-(2'-hydroxyethyl)-amino-nitrobenzol, 1-Hydroxy-2-amino-4,6-dinitrobenzol, 1-Amino-2-nitro-4-bis-(2'-hydroxyethyl)amino-benzol, 1 Amino-2-nitro-4-(2'-hydroxyethyl)amino-5-chlorbenzol, 1-(2'Hydroxyethyl)amino-2-nitro-4-aminobenzol, 1-(2'-Aminoethyl)amino-2-nitro-4-(2"-hydroxyethyl)-oxybenzol, 3-Nitro-4-(2'-hydroxyethyl)amino-phenylglycerinether, 1-Amino-5-chlor-4-(2',3'-dihydroxypropyl)amino-2-nitro-benzol, 1,4-Bis-[(2',3'-dihydroxypropyl)amino-5-chlor-2-nitro-benzol, 1-Hydroxy-2(2'-hydroxyethyl)amino-4,6-dinitrobenzol, 2-Amino-6-chlor-4-nitrophenol, 1-Hydroxy-3-nitro-4-(3'-hydroxypropylamino)-benzol, 3-Nitro-4-ethylamino-benzoesäure, 4-Amino-2-nitrodiphenylamino-2-carbonsäure, 2-Chlor-6-ethylamino-4-nitrophenol, 2,5-Diamino-6-nitropyridin, 1,2,3,4-Tetrahydro-6-nitrochinoxalin.

Nitrofarbstoffe (gelb)

[0021] 4-(2'-Hydroxyethyl)amino-3-nitro-benzonitril, 4-(2'-Hydroxyethyl)amino-3-nitrobenzamid, 1-Amino-2-(2'-hydroxyethyl)amino-5-nitro-benzol, 1-Methoxy-2-(2'-hy-

droxyethyl)amino-5-nitro-benzol, 1-Hydroxy-3-nitro-4-(2'-hydroxyethyl)aminobenzol, 1-Hydroxy-2-amino-3-nitro-benzol, 1-Amino-2-methyl-6-nitro-benzol, 1-(2'-Hydroxyethyl)-oxy-3-methylamino-4-nitrobenzoi, 1-Methylamino-2-nitro-5-(2',3'-dihydroxypropyl)-oxybenzol, 1-(2'-Hydroxyethyl)amino-2-hydroxy-4-nitrobenzol, 1-Methoxy-3-(2'-aminoethyl)-amino-4-nitro-benzol, 1-(2'-Urcidoethyl)amino-4-nitro-benzol, 1-(2'-Hydroxyethyl)amino-2-nitro-benzol, 4-(2'-Hydroxyethyl)amino-3-nitrotrifluormethyl-benzol, 2,4-Bis-[N-(2'-hydroxyethyl)amino]-5-chlor-nitrobenzol, 4-(2',3'-Dihydroxypropyl)amino-3-nitrotrifluormethyl-benzol, 4-(2'-Hydroxymethyl)amino-3-nitro-methylbenzol, 4-(2'-Hydroxyethyl)amino-3-nitrochlorbenzol.

Azofarbstoffe

[0022] 1-(4'-Nitrophenylazo)-2-methyl-4-bis-(2"-hydroxyethyl)amino-benzol, 1-(3'-Nitro-4-amino)-phenylazo-2-hydroxy-7-trimethyl-ammoniumchlorid-naphthalin, 1-(2'-Hydroxy-4'-sulfo-6'-nitro)-naphthylazo-2-hydroxynaphthalin, 1-(4'-Aminophenylazo)-2-methyl-4-bis-[(2'-hydroxyethyl)-amino]-benzol, 5-(4'-Dimethylaminophenylazo)-1,4-dimethyl-triazoniumchlorid, 1-(2'-Methoxyphenylazo)-2-hydroxy-7-trimethylammonium-naphthalinchorid, 1-(4'-Aminophenylazo)-2-hydroxy-7-trimethylammonium-naphthalin, 4-(3'-Trimethylammoniumphenylazo)-N-phenyl-3-methyl-pyrazolon (5), 4-Hydroxy-3-[(4'-sulfo-I'-naphthyl)azo]-1-naphthalinsulfonsäure, 1-(4'-Sulfophenylazo)-2-hydroxy-naphthalin, 1-(4'-Sulfophenylazo)-2-hydroxy-6-sulfo-naphthalin, 4-Amino-[4'-bis-(2"-hydroxyethyl)amino]-azobenzol, 4-Amino-[4'-bis-(2"-hydroxyethyl)amino]-2'-methyl-azobenzol, 3-(2',6'-Diaminopyridyl-3'-azo)-pyridin, 7-Phenylazo-1-amino-3,6-disulfo-8-hydroxy-naphthalin, 5-Acetyl-amino-4-hydroxy-3-[(2'-methylphenyl)azo]-2,7-naphthalindisulfonsäure, 2-(2',4'-Dimethylphenylazo)-6-(4"-sulfophenylazo)-1,3-dihydroxybenzol.

Chinonfarbstoffe

[0023] 1,4-Bis-(2',3'-dihydroxypropyl)amino-anthrachinon, 1-Methylamino-4-(2'-hydroxyethyl)amino-anthrachinon, 2-(2'-Aminoethyl)amino-anthrachinon, 2-Brom-4,8-diamino-6-(3'-trimethylammonium)-phenylamino-1,5-naphthochinon, 1-(2'-Sulfo-4'-methylphenyl)-amino-4-hydroxy-anthrachinon, 1,4-Diamino-anthrachinon, 1-Amino-2-sulfo-4-cyclo-hexylamino-anthrachinon, 1-Methylamino-4-aminopropylamino-anthrachinon, 1-Aminopropylamino-anthrachinon.

Triphenylmethanfarbstoffe

[0024] 4',4",4'''-Triamino-3-methyl-triphenylcarboniumchlorid, Bis-(4,4-Diethylaminophenyl)-4'-ethylanilino-naphthyl-carboniumchlorid, Bis-(4,4-Dimethylaminophenyl)-4'-phenylamino-naphthyl-carboniumchlorid und 4,4-Bis-(N-Ethyl-3-sulfofenyl)-amino-2"-sulfofuchsonium.

[0025] Auch die natürlichen Farbstoffe wie Henna, Indigo oder Yuglon sind geeignet.

[0026] Die Farbstoffe werden in der Farbstoffkomponente (B) vorzugsweise in einer Menge von 0,5 bis 30 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt 1 bis 10 Gewichtsprozent, verwendet.

[0027] Bevorzugt enthält die Farbstoffkomponente (B) ebenfalls einen haarkeratinreduzierenden Stoff. Die Menge des haarkeratinreduzierenden Stoffs ist in der Farbstoffkomponente (B) und in dem gebrauchsfertigen färbenden Verformungsmittel bevorzugt 2 bis 20 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt 5 bis 20 Gewichtsprozent.

[0028] Die Farbstoffe sind im gebrauchsfertigen färbenden Verformungsmittel in einer Menge von 0,1 bis 5 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt 0,5 bis 3 Gewichtsprozent, enthalten.

[0029] Zum Erhalt des gebrauchsfertigen Verformungsmittels werden die Verformungskomponente (A) und die Farbstoffkomponente (B) bevorzugt im Verhältnis 1 : 1 bis 10 : 1 miteinander vermischt.

[0030] In der besonders bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens wird das Haar mit dem Fixiermittel behandelt, ohne das färbende Verformungsmittel zuvor aus dem Haar zu spülen.

[0031] In einer anderen bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens wird auf das Haar nach der Einwirkungszeit des färbenden Verformungsmittels und vor der Behandlung mit dem Fixiermittel eine saure Zwischenspülung vom pH = 2 bis 6 aufgebracht.

[0032] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens wird auf das Haar nach der Einwirkungszeit des färbenden Verformungsmittels und vor der Behandlung mit dem Fixiermittel mit einem sauren Vorfixiermittel, vorzugsweise mit einem Gehalt an 1 bis 4 Gew.-% Wasserstoffperoxid, behandelt.

[0033] Die Vorteile der vorliegenden Erfindung liegen in der besseren Haltbarkeit im Vergleich zur Farbauffrischung mittels Tönungsmitteln und in der Haarschonung im Vergleich zur Haarverformung und Färbung in zwei aufeinanderfolgenden Schritten. Darüber hinaus wird der Glanz des Haares sichtbar erhöht. Durch das bevorzugte direkte Auftragen der Fixierung, ohne vorheriges Abspülen der Wellflüssigkeit, kommt es zu einem intensiven Farbergebnis. Der gesamte Behandlungsablauf ist haarschonender im Vergleich zum normalen Behandlungsablauf einer dauerhaften Haarverformung.

[0034] Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren wird das Haar gewaschen, mit einem Handtuch frottiert, gegebenenfalls mit einem Teil des zuvor hergestellten färbenden Haarverformungsmittels vorgefeuchtet, in einzelne Strähnen aufgeteilt und auf Wickler gewickelt auf das aufgewickelte Haar wird anschließend eine für die Haarverformung ausreichende Menge des färbenden Haarverformungsmittels, im allgemeinen (mittellanges Haar) etwa 80 g, aufgetragen.

[0035] Die bei dem hier beschriebenen Verfahren verwendbaren Verformungswirkstoffe sind solche auf der Basis üblicher haarkeratinreduzierender Stoffe, wie zum Beispiel Salze der schwefeligen Säure oder bestimmte Mercaptoverbindungen, insbesondere Salze oder Ester von Mercaptocarbonsäuren. Die Verformungskomponente (A) enthält die keratinreduzierenden Verbindungen in den für die Haarverformung üblichen Mengen, beispielsweise die Ammoniumsalze der Thioglykolsäure oder Thiomilchsäure oder aber Cystein, in einer Konzentration von 6 bis 12 Gewichtsprozent. Der pH-Wert der alkalischen Verformungsmittel liegt im allgemeinen bei 7 bis 10, wobei die Einstellung vorzugsweise mit Ammoniak, Monoethanolamin, Ammoniumcarbonat oder Ammoniumhydrogencarbonat erfolgt.

[0036] Ist die Verformungskomponente (A) sauer (zum Beispiel auf pH = 6,5 bis 6,9) eingestellt, werden Ester von Mercaptocarbonsäuren, wie beispielsweise Monothioglykolsäureglykolester oder -glycerinester, vorzugsweise aber Mercaptoacetamide oder 2-Mercaptopropionsäureamide, in einer Konzentration von 2 bis 14 Gewichtsprozent; oder aber die Salze der schwefeligen Säure, zum Beispiel Natrium-, Ammonium- oder Monoethanolammoniumsulfid, in einer Konzentration von 3 bis 8 Gewichtsprozent (berechnet als SO₂), verwendet.

[0037] Bevorzugt ist die verwendete haarkeratinreduzierende Verbindung das Salz oder das Derivat einer Mercapto-

carbonsäure. Besonders bevorzugt ist die keratinreduzierende Verbindung ausgewählt aus Thioglykolsäure, Cystein und Thiomilchsäure oder deren Salzen.

[0038] Zur Wirkungssteigerung können der Verformungskomponente (A) Quell- und Penetrationsstoffe, wie beispielsweise Harnstoff, mehrwertige Alkohole, Ether, Melamin, Alkali- oder Ammoniumthiocyanat, Isopropanol, Imidazolidin-2-on, 2-Pyrrolidon und 1-Methyl-2-pyrrolidon, in einer Konzentration von etwa 0,5 bis 50 Gewichtsprozent, vorzugsweise 2 bis 30 Gewichtsprozent, zugesetzt werden.

[0039] Nach einer für die dauerhafte Verformung des Haares ausreichenden Einwirkungszeit, welche je nach Haarbeschaffenheit, dem pH-Wert und der Verformungswirksamkeit des färbenden Verformungsmittels sowie in Abhängigkeit von der Anwendungstemperatur 3 bis 30 Minuten, bevorzugt 2 bis 20 Minuten, beträgt, wird das Haar, vorzugsweise ohne dass das Verformungsmittel zuvor mit Wasser ausgespült wird, oxidativ fixiert.

[0040] Das Fixiermittel wird, je nach Haarfülle, in einer Menge von etwa 50 bis 200 g verwendet. Für die Fixierung kann jedes beliebige, bisher in Fixiermitteln verwendete Oxidationsmittel verwendet werden. Beispiele für solche Oxidationsmittel sind Kaliumbromat, Natriumbromat, Natriumperborat, Dehydroascorbinsäure, Hydrogenperoxid und Harnstoffperoxid. Die Konzentration der Oxidationsmittel ist in Abhängigkeit von Anwendungszeit (in der Regel 1 bis 40 Minuten, bevorzugt 5 bis 20 Minuten) und Anwendungstemperatur (25 bis 50 Grad Celsius) unterschiedlich. Normalerweise werden in den wässrigen Fixiermitteln die Oxidationsmittel in einer Konzentration von etwa 0,5 bis 12,0 Gewichtsprozent verwendet. Das Fixiermittel kann selbstverständlich weitere Stoffe, wie zum Beispiel schwache Säuren oder Peroxidstabilisatoren, enthalten.

[0041] Sowohl die bei dem erfindungsgemäßen Verfahren verwendeten färbenden Verformungsmittel als auch die Fixiermittel können in Form einer wässrigen Lösung oder einer Emulsion sowie in verdickter Form auf wässriger Basis, insbesondere als Creme, Gel oder Paste, vorliegen.

[0042] Besonders bevorzugt liegt die Fixierung in viskoser Form mit einer Konsistenz vor, welche es ermöglicht, das Haar der Kundin im Sitzen und nicht wie gewöhnlich im Waschbecken zu fixieren. In Verbindung mit dem bevorzugten direkten Auftragen der Fixierung ohne Zwischenspülung wird ein optimales Farbergebnis erzielt. Bevorzugt ist das Fixiermittel eine oxidationsmittelhaltige viskose Zubereitung mit einer Viskosität von 100 bis 10.000 mPa · s bei 25 Grad Celsius, wobei eine Viskosität von 300 bis 1000 mPa · s bei 25 Grad Celsius besonders bevorzugt ist. Die Viskositätsangaben beziehen sich auf die Messung mit einem Haake Rotations-Viskosimeter Typ VT 501 bei einer Schergeschwindigkeit von 64,5 pro Sekunde.

[0043] Ebenfalls ist es möglich, diese Mittel unter Druck in Aerosoldosen abzufüllen und daraus als Aerosolschaum zu entnehmen.

[0044] Selbstverständlich können sowohl die Fixiermittel als auch das gebrauchsfertige färbende Verformungsmittel alle für derartige Mittel üblichen und bekannten Zusatzstoffe, zum Beispiel Verdickungsmittel, wie beispielsweise Kaolin, Bentonit, Fettsäuren, höhere Fettalkohole, Stärke, Polyacrylsäure, Cellulosederivate, Alginate, Vaseline oder Paraffinöl, Netzmittel oder Emulgatoren aus den Klassen der anionischen, kationischen, amphoteren oder nichtionogenen oberflächenaktiven Substanzen, beispielsweise Fettalkoholsulfate, Fettalkoholethersulfate, Alkylsulfonate, Alkylbenzolsulfate, quartäre Ammoniumsalze, Alkylbetaine, oxethylierte Fettalkohole, oxethylierte Alkylphenole, Fettsäurealkanolamide oder oxethylierte Fettsäureester, ferner Trübungsmittel, wie zum Beispiel Polyethylenglykolester,

oder Alkohole, wie beispielsweise Ethanol, Propanol, Isopropanol oder Glycerin, Lösungsvermittler, Stabilisatoren, Puffersubstanzen, Parfümöle, Haarkonditionierungsmittel sowie haarpflegende Bestandteile, wie zum Beispiel Lanolinderivate, Cholesterin, Pantothenensäure, Creatin oder Betain, enthalten. Ferner können diesen Mitteln optische Aufheller in Form von Cumann-, Stilben-, Naphthalimid-Benzoxazol- oder Styrylderivaten zugesetzt werden. Die erwähnten Bestandteile werden in den für solche Zwecke üblichen Mengen verwendet, zum Beispiel die Netzmittel und Emulgatoren in Konzentrationen von etwa 0,2 bis 30 Gewichtsprozent, während die Verdickungsmittel in einer Menge von etwa 0,1 bis 25 Gewichtsprozent, bezogen jeweils auf die gebrauchsfertigen Mittel, enthalten sein können.

[0045] Anschließend werden die Wickler entfernt, das Fixiermittel mit Wasser aus dem Haar ausgespült und das Haar in üblicher Weise weiterbehandelt. Vorteilhaft wird das Haar im Anschluss an die färbende Dauerverformung zur Wasserwelle gelegt.

[0046] Das auf diese Weise dauerverformte Haar besitzt eine Färbung bzw. Farbauffrischung (Farberneuerung) von deutlich längerer Haltbarkeit als bei einer üblichen Tönung oder Färbung. Das erfindungsgemäße Verfahren bietet den Vorteil, dass eine Verformung des Haares und eine Färbung bzw. Farbauffrischung (Farberneuerung) und Glanzverbesserung in einem Arbeitsgang erreicht wird. Hierdurch wird eine schonende und zugleich zeitsparende Behandlung des Haares ermöglicht. Ein weiterer Vorteil ist die längere Haltbarkeit der Farbe im Vergleich zur Anwendung von Tönungsmitteln nach einer Dauerwellbehandlung.

Beispiele

Beispiel 1

[0047] Ungeschädigtes Haar wird mit einem Shampoo gewaschen, frottiert und auf Wickler mit einem Durchmesser von 8 Millimeter gewickelt. Vor dem Gebrauch werden 40 g der nachfolgenden Komponente A und 40 g der nachfolgenden Komponente B zu 80 g des gebrauchsfertigen färbenden Verformungsmittels vermischt.

Komponente A

16,0 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wässrige Lösung
1,0 g Ammoniak, 25%-ige wässrige Lösung
4,0 g Ammoniumhydrogencarbonat
1,0 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
0,5 g Parfümöl
ad 100 g Wasser

Komponente B

10,00 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wässrige Lösung
1,00 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
0,20 g Natriumsulfit
0,10 g Parfümöl
0,10 g 3-Aminophenol
0,04 g Amino-4-[(2-hydroxyethyl)amino]-anisol
0,60 g Resorcin
0,40 g p-Toluyldiaminsulfat
0,03 g 2-Amino-5-methyl-phenol
0,50 g 4-Amino-3-methyl-phenol
2,00 g Ethanol
ad 100 g Wasser

[0048] Beide Komponenten weisen, ebenso wie ihr Gemisch, einen pH-Wert von 8,0 auf. Anschließend wird die

gebrauchsfertige färbende Dauerwellösung gleichmäßig auf dem gewickelten Haar verteilt. Sodann erfolgt die Einwirkzeit von 20 min unter Anwendung einer Infrarotstrahler-Haube bei einer Temperatur von 40°C. Sodann wird das aufgewickelte Haar mit 80 g des folgenden Fixiermittels behandelt.

Flüssiges Fixiermittel

4,00 g Wasserstoffperoxid, 50%-ig
0,10 g Salicylsäure
0,20 g Dinatriumhydrogenphosphat
0,15 g o-Phosphorsäure
1,00 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
0,10 g Vinylpyrrolidon/Styrol-Mischpolymerisat
0,10 g Parfümöl
ad 100 g Wasser

[0049] Es folgt eine Einwirkungszeit von 15 Minuten. Nach dem Ablauf der Einwirkzeit werden die Wickler abgewickelt und das Haar mit warmem Wasser gründlich ausgespült. Das Haar ist in einem dunklen Goldblond gefärbt und weist schöne glänzende Locken auf. Es schließt sich die gewohnte Erstellung der Frisur mit Fön und Bürste an.

Beispiel 2

[0050] Oxidativ geschädigtes und dauergewelltes Haar wird mit einem Shampoo gewaschen, frottiert und auf Wickler mit einem Durchmesser von 8 Millimeter gewickelt. Vor dem Gebrauch werden je 40 g nachfolgenden Komponente A und B zu 80 g des gebrauchsfertigen färbenden Haarverformungsmittels vermischt.

Komponente A

10,0 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wäßrige Lösung
0,5 g Ammoniak, 25%-ige wäßrige Lösung
2,0 g Ammoniumhydrogencarbonat
1,0 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
0,5 g Parfümöl
2,0 g Polydimethyl-diallyl-ammoniumchlorid-Homopolymer (CTFA: POLYQUATERNIUM-6)
ad 100 g Wasser

Komponente B

13,00 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wäßrige Lösung
1,00 g mit 10 mol Ethylenoxid oxethylierter Cocosfettalkohol
0,04 g 1, 3-Diamino-4-(2-hydroxyethoxy)-benzol-sulfat
2,00 g Resorcin
0,30 g p-Toluylendiaminsulfat
0,80 g 4-Amino-2-hydroxy-toluol
1,30 g 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1H-pyrazol-sulfat
0,10 g Parfümöl
3,00 g Isopropanol
ad 100 g Wasser
[0051] Beide Komponenten A und B weisen einen pH-Wert von 8,0 auf. Anschließend wird die gebrauchsfertige färbende Dauerwellösung gleichmäßig auf dem gewickelten Haar verteilt. Sodann erfolgt die Einwirkzeit von 10 min unter Anwendung einer Infrarotstrahler-Haube bei einer Temperatur von 40°C. Schließlich wird das aufgewickelte Haar mit 80 g des folgenden Fixiermittels behandelt.

Viskoses Fixiermittel

4,00 g Wasserstoffperoxid, 50%-ige wässrige Lösung

0,50 g Natriumlaurylsulfat
1,00 g Dinatriumhydrogenphosphat
4,00 g Cetylstearylalkohol
0,10 g Salicylsäure
0,30 g Parfümöl
ad 100 g Wasser

[0052] Es folgt eine Einwirkungszeit von 5 Minuten. Nach dem Ablauf der Einwirkungszeit werden die Wickler abgewickelt und das Haar weitere 15 Minuten lang mit der viskosen Fixierung behandelt. Anschließend wird das Haar mit warmem Wasser gründlich ausgespült. Das Haar ist intensiv kupferrot gefärbt und zeigt schöne glänzende Locken. Es schließt sich die gewohnte Erstellung der Frisur mit Fön und Bürste an.

Beispiel 3

[0053] Oxidativ geschädigtes und dauergewelltes Haar wird mit einem Shampoo gewaschen, frottiert und auf Wickler mit einem Durchmesser von 8 Millimeter gewickelt.

[0054] Vor dem Gebrauch werden 50 g der nachfolgenden Komponente A und 30 g der nachfolgenden Komponente B zu 80 g des gebrauchsfertigen färbenden Haarverformungsmittels vermischt.

Komponente A

10,0 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wäßrige Lösung
0,5 g Ammoniak, 25%-ige wäßrige Lösung
2,0 g Ammoniumhydrogencarbonat
1,0 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
0,5 g Parfümöl
2,0 g Polydimethyl-diallyl-ammoniumchlorid-Homopolymer (CTFA: POLYQUATERNIUM-6)
ad 100 g Wasser

Komponente B

13,00 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wäßrige Lösung
1,00 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
0,10 g 3-Aminophenol
0,55 g 2-Methylresorcin
0,05 g alpha-Naphthol
1,70 g p-Toluylendiaminsulfat
0,01 g N,N-bis(2-Hydroxyethyl)-p-phenylenediamin-monosulfate
0,10 g Parfümöl
2,00 g Ethanol
ad 100 g Wasser
[0055] Beide Komponenten A und B weisen einen pH-Wert von 8,0 auf. Sodann wird die gebrauchsfertige Dauerwellösung gleichmäßig auf dem gewickelten Haar verteilt. [0056] Es erfolgt die Einwirkzeit von 10 min unter Anwendung einer Infrarotstrahler-Haube bei einer Temperatur von 40°C. Nun werden auf das aufgewickelte Haar 100 g der nachfolgenden sauren Zwischenspülung, mit einem pH-Wert von 2,5 aufgebracht und diese 5 Minuten lang einwirken gelassen.

Saure Zwischenspülung

2,00 g Cetyltrimethylammoniumchlorid
8,00 g Citronensäure
10,00 g Milchsäure, 90%-ig
5,00 g Glyoxylsäure
ad 100 g Wasser
[0057] Schließlich wird das Haar mit dem nachfolgenden Fixiermittel behandelt.

Flüssiges Fixiermittel

4,00 g Wasserstoffperoxid, 50%-ig
 0,10 g Salicylsäure
 0,20 g Dinatriumhydrogenphosphat
 0,15 g o-Phosphorsäure
 1,00 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
 0,10 g Vinylpyrrolidon/Styrol-Mischpolymerisat
 0,10 g Parfümöl
 ad 100 g Wasser

[0058] Es folgt erneut eine Einwirkungszeit von 15 Minuten. Nach dem Ablauf der Einwirkzeit werden die Wickler abgewickelt und das Haar mit warmem Wasser gründlich ausgespült. Das Haar weist glänzende gleichmäßige Locken auf, die in einem warmen Branton gefärbt sind. Damit ist die eigentliche Behandlung beendet. Es schließt sich die gewohnte Erstellung der Frisur mit Fön und Bürste an.

Beispiel 4

[0059] Oxidativ geschädigtes und dauergewelltes Haar wird mit einem Shampoo gewaschen, frottiert und auf Wickler mit einem Durchmesser von 8 Millimeter gewickelt.

[0060] Vor dem Gebrauch werden 50 g der nachfolgenden Komponente A und 30 g der nachfolgenden Komponente B zu 80 g des gebrauchsfertigen Haarverformungsmittels vermischt.

Komponente A

10,0 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wässrige Lösung
 0,5 g Ammoniak, 25%-ige wässrige Lösung
 2,0 g Ammoniumhydrogencarbonat
 1,0 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
 0,5 g Parfümöl
 2,0 g Polydimethyl-diallyl-ammoniumchlorid-Homopolymer (CTFA: POLYQUATERNIUM-6)
 ad 100 g Wasser

Komponente B

13,00 g Ammoniumthioglykolat, 70%-ige wässrige Lösung
 1,00 g mit 35 mol Ethylenoxid oxethyliertes Rizinusöl
 0,10 g 3-Aminophenol
 0,55 g 2-Methylresorcin
 0,05 g alpha-Naphthol
 1,70 g p-Toluyldiaminsulfat
 0,01 g N,N-bis(2-Hydroxyethyl)-p-phenylenediamin-monosulfate
 0,10 g Parfümöl
 2,00 g Ethanol
 ad 100 g Wasser

[0061] Beide Komponenten A und B weisen einen pH-Wert von 8,0 auf. Sodann wird die gebrauchsfertige Dauerwelllösung gleichmäßig auf dem gewickelten Haar verteilt.

[0062] Es erfolgt die Einwirkzeit von 10 min unter Anwendung einer Infrarotstrahler-Haube bei einer Temperatur von 40°C. Nun werden auf das aufgewickelte Haar 100 g der nachfolgenden sauren Vorfixierung, aufgebracht und diese 5 Minuten lang einwirken gelassen.

Saure Vorfixierung

6,00 g Wasserstoffperoxid, 50%-ig
 0,05 g Salicylsäure
 1,00 g Copolymer aus dem Halbester der Itaconsäure, Stearylalkohol (20EO) und Acrylsäure
 (CTFA: ACRYLATES/STEARETH-20 ITACONATE CO-

POLYMER)

ad 100 g Wasser

[0063] Schließlich wird das Haar mit dem nachfolgenden Fixiermittel nachfixiert.

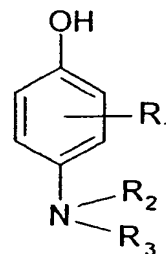
Viskoses Fixiermittel

4,00 g Wasserstoffperoxid, 50%-ige wässrige Lösung
 0,50 g Natriumlaurylsulfat
 1,00 g Dinatriumhydrogenphosphat
 4,00 g Cetylstearylalkohol
 0,10 g Salicylsäure
 0,30 g Parfümöl
 ad 100 g Wasser

[0064] Es folgt eine Einwirkungszeit von 5 Minuten. Nach dem Ablauf der Einwirkungszeit werden die Wickler abgewickelt und das Haar weitere 15 Minuten lang mit der viskosen Fixierung behandelt. Anschließend wird das Haar mit warmem Wasser gründlich ausgespült. Das Haar weist glänzende gleichmäßige Locken auf, die in einem warmen Branton gefärbt sind. Damit ist die eigentliche Behandlung beendet. Es schließt sich die gewohnte Erstellung der Frisur mit Fön und Bürste an.

Patentansprüche

1. Verfahren zum gleichzeitigen Färben und/oder Farbauffrischen und dauerhaften Verformen von Haaren, bei dem man das Haar mit einem färbenden Verformungsmittel behandelt, erhalten unmittelbar vor dem Gebrauch durch Vermischen einer 6 bis 15 Gew.-% eines keratinreduzierenden Stoffs enthaltenden färbende Verformungskomponente (A) mit einer Farbstoffkomponente (B), sodann das Verformungsmittel 3 bis 30 Minuten lang auf das Haar einwirken lässt, das Haar mit einem Fixiermittel behandelt und dieses 1 bis 40 Minuten lang einwirken lässt und schließlich abspült, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Farbstoffkomponente (B), als Oxidationsfarbstoffe mindestens einen oxidativen Kupper sowie mindestens einen oxidativen Farbstoff enthält, der ausgewählt ist aus 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-(1-methylethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-methylphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-chlorphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-methylpyrazol, 2-Amino-6-methyl-phenol, 2-Amino-5-methyl-phenol sowie p-Aminophenolderivaten der Formel



(I)

wobei R¹ die Bedeutung H, -CH₃, -CH₂CH₃, -CH₂OH, -CH₂CH₂OH, -CH₂NH₂, -CH₂NHCH₂CH₂OH oder -CH₂OOH₃ hat sowie R₂ und R₃ unabhängig voneinander die Bedeutung H, -CH₃, -CH₂CH₃, -CH₂OH, -CH₂CH₂OH oder -CH₂CH₂CH₂OH haben, unter der Voraussetzung, dass mindestens einer der Reste R₁, R₂

oder R₃ nicht H bedeutet.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der oxidative Farbstoff ausgewählt ist aus 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-(1-methylethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-methylphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4-chlorphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-methyl-pyrazol, 2-Amino-6-methyl-phenol, 2-Amino-5-methylphenol, 4-Amino-3-methyl-phenol, 4-Methylamino-phenol, 4-Amino-2-(aminomethyl)-phenol, 4-Amino-2-[(2-hydroxyethyl)-amino]methyl-phenol und 4-Amino-2-(methoxymethyl)-phenol.
3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der oxidative Kuppler ausgewählt ist aus 1,3-Diaminobenzol, 2-Amino-4-[(2-hydroxyethyl)amino]-anisol, 2,4-Diamino-1-fluor-5-methyl-benzol, 2,4-Diamino-1-methoxy-5-methyl-benzol, 2,4-Diamino-1-ethoxy-5-methyl-benzol, 2,4-Di[(2-hydroxyethyl)-amino]-1,5-dimethoxy-benzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxyethoxy)-benzol, 3-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-Amino-1-ethoxy-2-di[(2-hydroxyethyl)-amino]-benzol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-anilin, 3-[(2-Aminoethyl)amino]-anilin, 1,3-Di(2,4-diaminophenoxy)-propan, 2,4-Dimethoxy-1,3-diamino-benzol, 2,6-Bis(2-Hydroxyethyl)aminotoluol, 3-Dimethylaminophenol, 5-Amino-2-methylphenol, 5-Amino-4-fluor-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-methoxy-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-ethoxy-2-methyl-phenol, 3-Amino-2,4-dichlorphenol, 3-Diethylamino-phenol, 3-Amino-2-chlor-6-methyl-phenol, 3-Aminophenol, 3-[(Amidomethyl)amino]-phenol, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-phenol, 5-Amino-2-ethyl-phenol, 5-[(3-Hydroxypropyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2,3-Dihydroxypropyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-chlor-2-methyl-phenol, Methylendioxyphenol, Resorcin, Methylresorcin und 4-Chlorresorcin.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3 dadurch gekennzeichnet, dass es zusätzlich eine Oxidationsfarbstoffvorstufe enthält, ausgewählt aus 1,4-Diaminobenzol, 1,4-Diamino-2-methylbenzol, 1,4-Diamino-2,6-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2,5-dimethylbenzol, 1,4-Diamino-2,3-dimethyl-benzol, 1,4-Diamino-2-chlor-benzol, 4-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-[(2-Methoxyethyl)amino]-anilin, 1,4-Diamino-2-(2-hydroxyethyl)-benzol, 1,3-Bis-[N(2-Hydroxyethyl)-N-(4-Aminophenyl)-amino-2-propanol und 2,2-[1,2-Ethandiyl-Bis(Oxy-2,1-Ethandiyl-oxo)]Bis-1,4-diamino-benzol.
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass man die Farbstoffe in der Farbstoffkomponente (B), in einer Menge von 0,5 bis 30 Gewichtsprozent verwendet.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Farbstoffe im gebrauchsfertigen färbenden Verformungsmittel in einer Menge von 0,1 bis 5 Gewichtsprozent enthalten sind.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass man die Farbstoffkomponente (B) und die Verformungskomponente (B) im Verhältnis 1/1 bis 1/10 mischt.
8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der haarkeratinreduzierende Stoff ein Salz der schwefeligen Säure oder das Salz oder das Derivat einer Mercaptocarbonsäure ist.
9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet,

net, dass der haarkeratinreduzierende Stoff ausgewählt ist aus Thioglykolsäure, Cystein oder Thiomilchsäure oder deren Salz.

10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass man den haarkeratinreduzierenden Stoff in dem färbenden Verformungsmittel in einer Menge von 2 bis 20 Gewichtsprozent verwendet.
11. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Farbstoffkomponente (B) einen haarkeratinreduzierenden Stoff in einer Menge von 5 bis 20 Gewichtsprozent enthält.
12. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass man als Fixiermittel eine oxidationsmittelhaltige viskose Zubereitung mit einer Viskosität von 100 bis 10.000 mPa · s bei 25 Grad Celsius verwendet.
13. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass man die Viskosität von 300 bis 1000 mPa · s bei 25 Grad Celsius beträgt.
14. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass man das Haar mit dem Fixiermittel behandelt, ohne das färbende Verformungsmittel zuvor aus dem Haar zu spülen.
15. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass man auf das Haar nach der Einwirkungszeit des färbenden Verformungsmittels und vor der Behandlung mit dem Fixiermittel eine saure Zwischenspülung vom pH = 2 bis 6 aufbringt.
16. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass man auf das Haar nach der Einwirkungszeit des färbenden Verformungsmittels und vor der Behandlung mit dem Fixiermittel einem sauren Vorfixiermittel aufbringt.
17. Verwendung eines Mittels nach einem der Ansprüche 1 bis 16 zum Färben oder Farbauffrischen und gleichzeitigen dauerhaften Verformen von Haaren.